Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2005)
Heft: 1

Artikel: Hilfe für die Helfer
Autor: Pfister, Guido
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820524

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BILD: BILDLUPE/RENATE WERNLI

Hilfe für die Helfer

Wer sich um einen Angehörigen kümmert, der an einer demenziellen Erkrankung leidet, braucht oft selber Unterstützung und Verständnis. Denn diese Patienten benötigen rund um die Uhr eine intensive Betreuung. Angehörigengruppen, Spitex oder andere spezialisierte Institutionen können den Pflegepersonen helfen, die Situation zu erleichtern.

Demenz, Alzheimer oder Alzheimer-Erkrankung lauten die Fachausdrücke für jenes Leiden, das in immer mehr Leute Mund ist. Wer nicht davon betroffen ist, spricht leichter darüber als diejenigen, die einen Angehörigen, einen Partner oder eine Freundin betreuen und pflegen. Doch was ist das für eine Krankheit? Welches ist ihre Ursache, wie der Verlauf? Und was kann ich dagegen tun und wo finde ich Hilfe?

Die demenzielle Erkrankung kann durch verschiedene Ursachen hervorgerufen werden. Früher kannte man hauptsächlich die Arteriosklerose als Grund, heute ist es vor allem Alzheimer. Während bei der Arteriosklerose – wird sie rechtzeitig erkannt – eine Verbesserung oder manchmal sogar ein Stopp der Erkrankung möglich ist, so ist das bei Alzheimer nicht der Fall. Die Zerstörung von Nervenzellen im Hirn schreitet stetig voran, wobei ihre genaue Ursache bis heute noch unbekannt ist.

Frühe Medikamente können zwar eine vorübergehende Verbesserung der Gedächtnisleistung

Ein grosser Teil der Menschen, die an einer demenziellen Erkrankung leiden, werden von den Angehörigen betreut. Eine anspruchsvolle Aufgabe, welche die Pflegenden stark fordert.

und Orientierung ermöglichen. Dann aber nimmt die Hilfsbedürftigkeit kontinuierlich zu. Schliesslich braucht der an Demenz Erkrankte dauernde Hilfe und Pflege.

Kontakte helfen, Kraft zu schöpfen

Ein grosser Teil dieser Pflege wird von den Partnern, Nachbarn und Verwandten erbracht. In dieser Zeit können Spitex, Hausarzt, aber auch regelmässige Entlastungen durch Freunde und Bekannte die Situation erleichtern. Denn der Mut, über die Situation zu sprechen, sich Hilfe zu holen, sich in einer Angehörigengruppe über die grossen und kleinen Sorgen im Alltag auszutauschen, fehlt oft. Dabei helfen diese Kontakte, die oft schwierige Betreuungs- und Pflegearbeit leichter zu meistern. Auch regelmässige Tagesaufenthalte oder Ferien in spezialisierten Institutionen erlauben den Demenzkranken und ihren Angehörigen, wieder Kraft zu schöpfen. Die Demenz-Hotline, Gedächtnissprechstunde, die Memory Clinic, die Alzheimervereinigung und der Rote Faden sind Adressen, die Hilfe und Informationen anbieten.

Wer einen an einer demenziellen Erkrankung leidenden Angehörigen pflegt, braucht selber Verständnis, Unterstützung und oft auch hartnäckig wiederholte Hilfsangebote von Freunden und Bekannten. Denn Familie, Freunde, Gemeinde, Politik und Staat können nur gemeinsam den Kranken und ihren Betreuern die nötige Unterstützung bieten.

Dr. med. Guido Pfister

Hier finden Betroffene Hilfe und Unterstützung

Demenz-Hotline/Gedächtnissprechstunde
Taubenhausstrasse 16, 6005 Luzern
Telefon 041 210 82 82
Telefax 041 210 84 06
Demenz-Hotline@bluewin.ch
www.alz.lu.ch

Memory Clinic Sursee
Spitalstrasse 16 b, 6210 Sursee
Telefon 041 925 06 20
Telefax 041 925 06 01
pll.mc.sursee@st-urban.ch
www.st-urban.ch

Der Rote Faden
Klosterstrasse 18, 6003 Luzern
Telefon 041 240 70 44
Tagesbetreuung 041 240 70 45
info@derrotefaden.ch
www.derrotefaden.ch

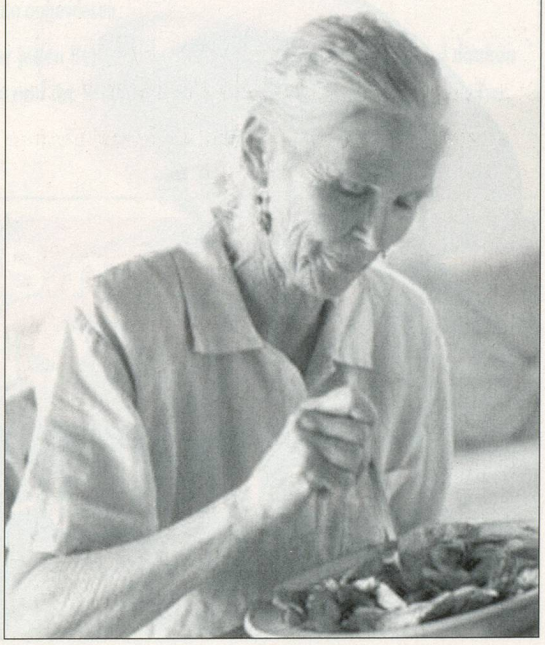
Schweizerische Alzheimerververeinigung Sektion Luzern
Büttenenhalde 38, 6006 Luzern
Telefon 041 372 12 14
alz.lu@tic.ch
www.alz.lu.ch

Daheim leben bis ins hohe Alter

mahlzeitendienst

Unser **Mahlzeitendienst** liefert gesunde, **ausgewogene Ernährung** direkt nach Hause.

Fertigmahlzeiten:
- Normal- und Schonkost
- Fleischlose Menüs
- Diabetes-Diät

Pro Senectute Kanton Luzern
Hilfsmitteldienst
Neustadtstrasse 28
6003 Luzern
Tel. 041 360 14 17
www.lu.pro-senectute.ch

PRO SENECTUTE
KANTON LUZERN